

deshalb, weil die heutige Geistesrichtung auf das Metaphysische geht. Das darf sein, aber es muß nicht sein.

Geistige Form ist religiös, denn Kunst ist Religion. Geistige Form wird aber noch nicht durch religiösen Stoff verbürgt.

Wen biblischer Stoff anregt, der mag ihn wählen; wen die Naturerscheinung bewegt, — er nehme sie. Der Stoff ist im Prinzip wirklich ohne Bedeutung. Die geistige Form allein entscheidet!

Man zwingt sie nicht. Sie kommt nur, wenn man Künstler ist. Das heißt in diesem Falle: wenn man überhaupt nicht mehr gegenständlich reagiert, wenn man nicht verstandesmäßig, sondern gefühlsmäßig aufnimmt. Gegenständlichkeit kann sich durch gewollt abstrakte Form nicht verleugnen. Man kann nur Künstler sein; nicht sich dazu machen oder dazu gemacht werden.

Die Naturerscheinungen bilden die am meisten benutzte Stoffkategorie.

Der Künstler nimmt sie als selbständige Stoffe. Er nimmt sie auch in Verbindung mit geistigen Vorstellungen: als eine Art Schriftzeichen, mit dem er sein Erlebnis sinnfällig macht.

Er geht entweder von der Naturerscheinung aus oder kommt — sofern er nicht rein abstrakte Formen gibt — zu ihr als der Vermittlerin seiner inneren Gesichte.